

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2024)

Heft: 6

Artikel: Planen in Metropolitanräumen : das Metro-ROK 2050

Autor: Streit, Roman

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062392>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Planen in Metropol- itanräumen – das Metro-ROK 2050

ROMAN STREIT

Dr., MSc. Raumentwicklung und
Infrastruktursysteme ETH Zürich,
Projektleiter Stadtplanung Luzern.
Diesen Artikel hat er auf Basis seiner
Anstellung bei der Forschungsgruppe
Raumentwicklung und Stadtpolitik
(SPUR) der ETH Zürich geschrieben.
In dieser Funktion hat er die
Erarbeitung des Metro-ROK 2050
fachlich begleitet.

Das Metro-ROK 2050 zeigt Ziele für den
Metropolitanraum Zürich auf und legt dar,
mit welchen Handlungen diese erreicht
werden sollen. Mit einem Zeithorizont 2050
und einem acht Kantone umfassenden Pe-
rimeter soll bewusst ein übergeordneter
Rahmen zur Entwicklung im funktionalen
Raum geschaffen werden, der wiederum
Impulse für kantonale, regionale wie auch
nationale Planungen geben kann.

Der Metropolitanraum Zürich umfasst die
acht Kantone Aargau, Luzern, Schaffhau-
sen, Schwyz, St. Gallen, Thurgau, Zug und
Zürich und stellt ein bedeutendes Zentrum
der Schweiz dar. In diesem Raum leben rund
40 Prozent der Schweizer Bevölkerung und
der Anteil an Arbeitsplätzen liegt noch hö-
her. Bedeutende Verkehrsinfrastrukturen wie
der Flughafen Zürich-Kloten und der Zürcher
Hauptbahnhof bilden Knotenpunkte für die
Vernetzung im In- und mit dem Ausland und
eine wichtige Basis für die Vielzahl ansässiger
Unternehmen und Institutionen. Landschaft-
lich ist die Region insbesondere durch die
Fluss- und Seenlandschaften von der Aare
bis zur Thur und vom Boden- bis zum Vier-
waldstättersee geprägt.

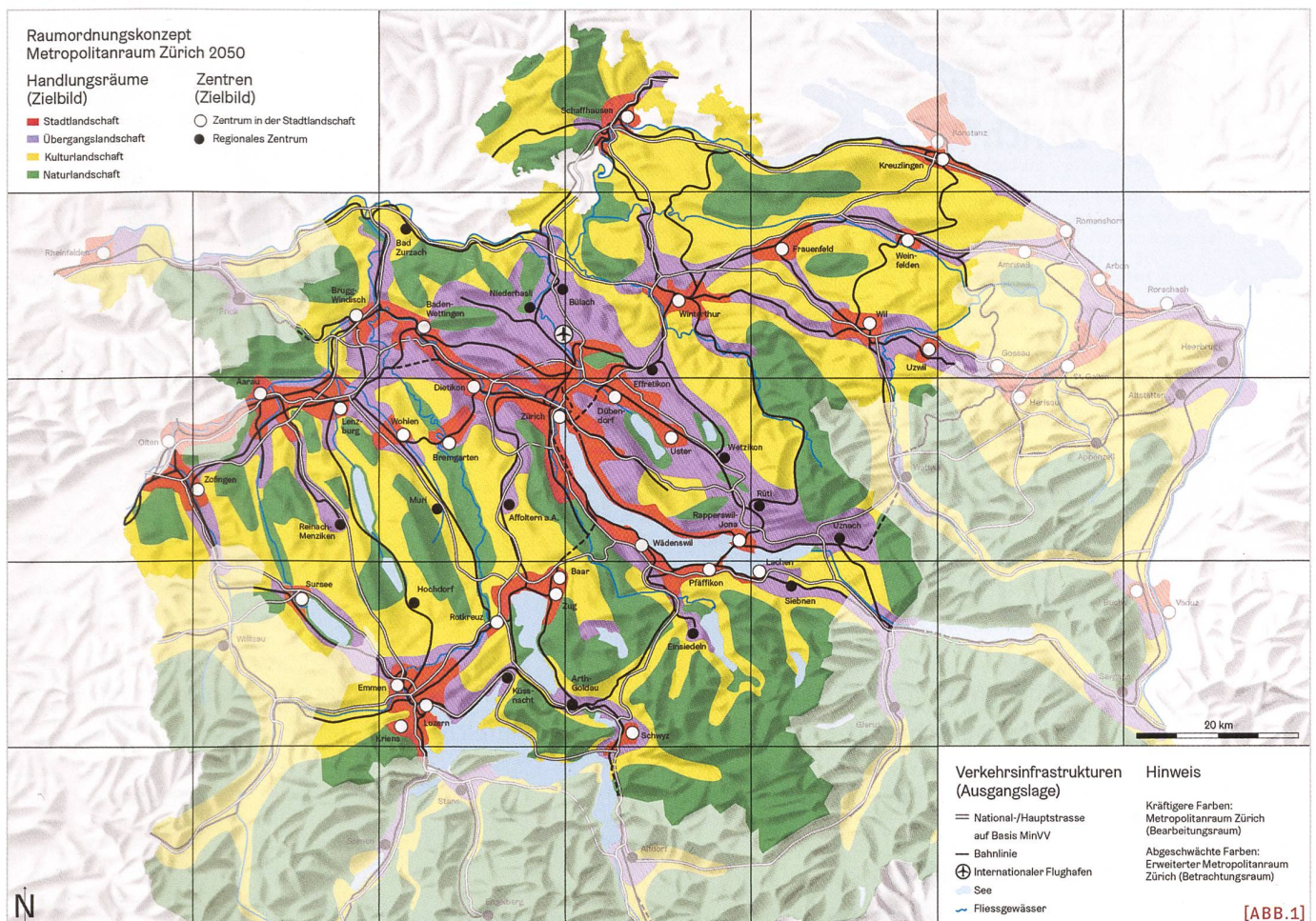
Bereits 2015 lancierten die Kantonsplanerin-
nen und Kantonsplaner der beteiligten acht
Kantone die erste Fassung des Metro-ROK,
das 2023 aktualisiert und um drängende The-
men wie den Umgang mit der Klimaerwärmung
bei und den Ausbau der erneuerbaren Ener-

gieproduktion ergänzt wurde. Es ist zwar nicht
behördenverbindlich, wurde aber durch die
zuständigen Regierungsrätinnen und -räte
als wichtige Grundlage für die raumwirksame
Tätigkeit im Metropolitanraum zustimmend zur
Kenntnis genommen. Das Konzept soll bei
der Erarbeitung von behördenverbindlichen
Planungen wie den kantonalen Richtplänen
beigezogen werden. Auch für die momentan
laufende Aktualisierung des Raumkonzepts
Schweiz kann es Impulse geben.

Inhaltliches Kernstück des Metro-ROK 2050
ist das kantonsübergreifende Zielbild mit ei-
ner Differenzierung in vier Handlungsräume
mit spezifischen Stossrichtungen: «Stadt-
landschaften», «Übergangslandschaften»,
«Kulturlandschaften» und «Naturlandschaf-
ten». Stadtlandschaften umfassen dabei die
«Zentren in der Stadtlandschaft» wie Kreuz-
lingen, Schaffhausen, Lenzburg, Luzern oder
Uster mitsamt ihrem Umfeld. Übergangs- und
Kulturlandschaften beinhalten wiederum die
Räume um «Regionale Zentren» wie Arth-
Goldau, Affoltern am Albis, Siebnen oder Uz-
nach.

Das weitere Bevölkerungs- und Beschäf-
tigtenwachstum im Metropolitanraum soll
in Bezug auf die Handlungsräume bewusst

[ABB.1] Karte Metro-ROK 2050:
raumplanerisches Zielbild mit Differenzierung
von Handlungsräumen im Metropolitanraum Zürich
(Quelle: Kobal Grafik GmbH, Zug)



gelenkt werden: 80 Prozent sollen durch die Stadtlandschaften sowie die regionalen Zentren aufgenommen werden, die restlichen 20 Prozent durch die Übergangs- und Kulturlandschaften ausserhalb der regionalen Zentren. In der Naturlandschaft soll künftig kein quantitatives Wachstum mehr stattfinden. Auf diese Weise sollen die Siedlungen im Raum kompakt gehalten und wertvolle Landschaftsräume geschützt werden. Der Weg dazu ist eine hochwertige Innenentwicklung, die Wachstum mit ortsspezifischer Identität verbindet und, den Bestand im Sinne der Kreislaufwirtschaft und mit einer hohen Baukultur weiterentwickelt. Zur Eindämmung der flächigen Ausbreitung von Siedlungen sollen in Zentrumslagen hohe Dichten von 300 Bewohnenden und Beschäftigten pro Hektar und mehr erreicht werden. Zudem wird im Metropolitanraum angestrebt, die Siedlungsgebiete gemäss geltenden kantonalen Richtplänen nicht weiter auszudehnen und neue Bauzonen längerfristig nur noch bei Kompensation durch flächengleiche Auszonung zu schaffen. Besonders in den Stadt- und Übergangslandschaften ist dabei ein Fokus auf die Förderung von preisgünstigem Wohn- und Gewerberman zu richten – etwa, indem die Spielräume der Behörden für eine aktive Bodenpolitik erweitert werden. Im gleichen Zuge ist auch die Landschaft im Metropolitanraum differenziert zu gestalten. Siedlungsnaher Erholungsräume sind zu er-

halten, um Freizeitwege kurz zu halten. Unbebaute Korridore sollen kühlende Luft in dicht besiedelte und damit immer öfter hitzebelastete Gebiete lassen. Gleichzeitig sind ruhige sowie in der Nacht dunkle Räume nicht aktiv zu erschliessen und nach Möglichkeit zu erweitern. Dies nicht zuletzt zur Stärkung der Biodiversität, die in der Schweiz in den letzten Jahrzehnten deutlich abgenommen hat. Gerade die Gewässerräume und Feuchtgebiete mit ihrem hohen Anteil an bedrohten Lebensräumen und Arten sind aufzuwerten, etwa über die Bestimmung von Biodiversitätsförderflächen und die Ausweitung von Gewässerschutzräumen in Richt- und Nutzungsplanungen. Die vielfältigen Leistungen des Waldes sind balanciert aufrechtzuerhalten – als Lebensraum, CO₂-Senke oder auch als Frischluftquelle.

Die Nahrungs- und Energieproduktion soll im Metropolitanraum ebenfalls Platz finden. Die landwirtschaftliche Produktionsintensität ist dabei auf die vorhandenen Landschafts- und Umweltqualitäten abzustimmen. Für den Ausbau von Solar- und Windanlagen sollen bereits bebaute, erschlossene oder vorbelastete Standorte Priorität vor unbebauten Landschaftsräumen haben.

Die Mobilitätssysteme sind gleichzeitig den Handlungsräumen anzupassen: Während innerhalb der Stadtlandschaften im öffentlichen Verkehr mindestens ein Viertelstundentakt angestrebt wird, soll die Erschliessung in

der Naturlandschaft auf ein bedarfsgerechtes Grundangebot beschränkt und die Kapazität weder auf Strassen noch Schienen ausgebaut werden. Verkehrsdrehscheiben sollen in Stadtlandschaften und regionalen Zentren schliesslich für städtebaulich attraktive Umsteigepunkte sorgen. Während Infrastrukturen für den motorisierten Individualverkehr primär durch Verkehrsmanagement effizient zu nutzen sind, sollen Fuss- und Velowege attraktiv ausgebaut werden.

Das Metro-R0K zeigt ein gemeinsam getragenes Verständnis des Metropolitanraums Zürich von morgen auf. Es ist ein Paradebeispiel der kantonsübergreifenden Zusammenarbeit, wie sie im Raumplanungsgesetz Art. 7 vorgesehen ist.

LINK

Das Metro-R0K 2050 kann als Faltprospekt und Bericht unter folgendem Link heruntergeladen werden: www.ag.ch/de/verwaltung/bvu/raumentwicklung/projekte/metro-rok-2050

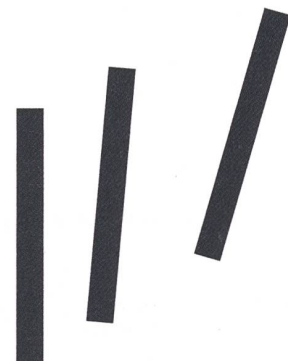
KONTAKT

roman.streit@stadtluzern.ch

Inserat



**Universität
Zürich** ^{UZH}



Als Raumplaner:in durchstarten?

Mit dem MAS in Real Estate erwerben Sie ökonomische, rechtliche, architektonische und sozialwissenschaftliche Kompetenzen für eine erfolgreiche Stadt- und Projektentwicklung.

Jetzt informieren: www.curem.uzh.ch

CUREM – Center for Urban & Real Estate Management